Abed Schokry berichtet aus Gaza

Gaza am Mo. den 21/07/2014 um 18:15 Uhr (Gaza Zeit)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Liebe Freundinnen,

Vorab:

1. Bitte beachten Sie, dass die Besatzung Palästinas seit 1967 (oder doch 1948)! und die Belagerung des Gazastreifens seit 2006 andauern.
2. Ursache- und Wirkung mögen Sie bitte nicht verwechseln.
3. Sicherlich gibt es auch auf der anderen Seite Verletzte und Tote. Da ich dort nicht lebe, überlasse ich das den israelischen Berichten.
4. Um Ihnen Fakten zu liefern, bemühe ich meine Meinung sachlich und überlegt darzustellen. Sollte hier meine eigene Meinung im Vordergrund stehen, möchte ich das deutlich machen, obwohl das nicht immer einfach ist.
5. Die Stromversorgung ist desolat…Wir haben **alle 24 Stunden für nur 2 bis 4 Stunden Strom** und dann wird das einzige Elektrizitätswerk in Gaza abgeschaltet bleiben, sollten keine Brennstoffe geliefert werden. So wird dann der Gazastreifen wieder mal in völlige Dunkelheit versetzt. Vor einem Jahr waren noch viele Stromgeneratoren in Betrieb aber das ist heute nicht mehr der Fall, da die Brennstoffe aus Israel kommen und teurer sind als die Brennstoffe aus Ägypten welche damals durch die Tunnel nach Gaza kamen.
6. Ohne Strom steht alles still und das normale Leben ist blockiert! Krankenhäuser, Wasserbetriebe, Abwasseranlagen, usw. - um nur drei Beispiele zu nennen!

Heute haben wir den Tag Nummer 15 – seit dem Beginn des Krieges gegen die Bevölkerung des Gazastreifens. **Die Anzahl der Toten beläuft sich auf ca. 500 (jetzt mehr als 650) und die der Verwundeten auf ca. 3300 (3700).** Über 85 % dieser Opfer sind Zivilisten. 40 % Kinder, 25% Frauen, 10 % alte Menschen und 10 % Erwachsene. Die Anzahl der zerstörten Häuser hat jetzt ganz andere Dimensionen erreicht, nachdem die moralischste Armee der Welt gestern einen "Völkermord" begangen hat. In "Elshejaia", im östlichen Stadtteil von Gaza Stadt wurden bis heute Mittag ca. 80 Leichen geborgen. Viele Leichen liegen noch unter den Trümmern und konnten noch nicht geborgen werden. Verwundet wurden hier ca. 500 Menschen… Dieses Massaker geschah in der Nacht von Sa. auf So. und dauerte dann den ganzen Sonntagvormittag an. Als Rettungsfahrzeuge sich näherten wurden sie ebenfalls angegriffen und so starben ein Rettungshelfer und ein Journalist. Erst am Sonntag-Nachmittag konnte durch die Vermittlung vom Internationalen Roten Kreuz eine Feuerpause von zwei Stunden für diese Gegend ausgehandelt werden. Die moralischste Armee der Welt hat diese Feuerpause allerdings nicht eingehalten. Die Gegend sah aus, als hätte dort ein Erdbeben stattgefunden…. Es gibt genug Bilder, die ich allen zukommen lassen kann, wenn das eventuell gewünscht wird! Ich möchte aber darauf hinweisen, dass das schreckliche Bilder sind - mit blutverschmierten Leichen, die sicherlich nichts für schwache Nerven sind .Auch die Bilder der überlebenden Opfer dürften erschreckende Dokumentationen einer blutrünstigen Armee sein! Es wurden hier ca. 150.000 Personen vertrieben…..Bis heute sind NICHT alle Leichen geborgen sein.

Nach Angaben aus der israelischen Presse, soll gestern der Verteidigungsminister folgendes gesagt haben: **"Wir haben aus allen Richtungen - aus der Luft mit F16 Flugzeugen, Apache-Hubschraubern, vom Land her aus Panzerrohren und vom Meer her auf die Häuser gefeuert, damit wir unsere verletzten und getöteten Soldaten aus dem Schlachtfeld herausholen konnten"!**

Die zweite Meldung hinsichtlich der sogenannten "Ägyptischen Initiative" zur Waffenruhe – und das auch nach israelischen Pressemeldungen, soll der Israelische Ministerpräsident diese Initiative nur deshalb akzeptiert haben, weil er genau wusste, dass diese in Gaza auf keinerlei

Zustimmung stoßen würde. Und so manipulierte er, dass die andere Seite (also wir) diese Waffenruhe ablehnen würden – aus diesem Hintergrund könne er sein hartes und brutales Vorgehen rechtfertigen.... Denn schließlich habe er ja diese Initiative akzeptiert und wir hätten sie abgelehnt. Haben Sie das gewusst????

Heute Mittag ist das einzige Krankenhaus in mittleren Der-Elbalah vom Gazastreifen gezielt angegriffen worden ... Dabei starben fünf Personen und ca. 50 Personen wurden verletzt. Eine Freundin von uns arbeitet als Apothekerin dort und wie durch einen Wunder hat sie das alles überlebt.

Während ich an Sie alle diese Mail schreibe, geht das Blutvergießen weiter.... Unser Haus bebt wieder einmal durch diese hasserfüllten Raketenangriffe....

Laut den israelischen Pressemeldungen leisten sich auf der anderen Seite die Widerstandskämpfer (Freiheitskämpfer) aus Gaza und israelische Soldaten harte Kämpfe. Unsere Widerstandskämpfer hätten sicherlich viele Möglichkeiten israelischen Zivilisten zu töten. Sie haben aber die Entscheidung getroffen nur gegen die Soldaten zu kämpfen. Und das will schon etwas heißen. Meine Angaben beruhen übrigens auf Mitteilungen aus beiden Lagern...Und nicht nur nach Palästinensischen Angaben.

Die Anzahl der total ausgerotteten Familien ist jetzt nicht mehr erfassbar, da diese zielsicheren Angriffe der anderen Seite - alles zerstören und verbrennen. Bei vielen Familien hat jeweils nur ein kleines Mädchen oder ein kleiner Junge überlebt. Bis jetzt ist die Rede von ca. 45 Familien.. total ausgelöscht.

Um ehrlich zu sein, verliere ich mehr und mehr den Glauben an die Menschlichkeit und ich erlebe in diesen schweren Tagen, dass die Würde des Menschen LEIDER doch ANTASTBAR geworden ist. Dass der Staat Israel dieses Verbrechen unter der Zustimmung und unter den Augen der internationalen Gemeinschaft begeht, macht nach meiner Ansicht, diese mitschuldig. Gerne möchte Sie davon überzeugen, dass diese Haltung die radikalen Kräfte sowohl bei uns als auch bei Ihnen stärken wird. Wenn man dann eines Tages die Gefahr erkennt - kann es schon zu spät sein. Bitte tun Sie etwas dagegen, damit dieses Verbrechen baldigst beendet wird. Es ist noch nicht zu spät... ABER bald kann es dann doch zu spät sein. Hoffen wir es nicht!

Im Augenblick werden wir so bombardiert, als hätten wir die fünf-stärkste Armee der Welt (Israel soll ja die viert- stärkste Armee der Welt sein).

Was wird aus uns?

Wird es uns morgen noch geben?

Werden meine Kinder (und wir) dieses Massaker und diese Verbrechen überstehen?
Es ist eine Schande, dass diese Welt dieses Geschehen zulässt. Der ganze **Gazastreifen ist ein Kampffeld, ein Versuchsfeld für die Waffenindustrie!!!**

Mit sehr verwirrten, traurigen, wütenden, zornigen, hoffnungslosen und mit Blutspuren vermischten Grüßen

Ihr

Abed Schokry (Gaza-Stadt – Palästina)

Ein norwegischer Arzt schreibt aus Gaza

Mads Gilbert MD PhD, Professor and Clinical Head, Clinic of Emergency Medicine, University Hospital of North Norway, 20. Juli 2014

(Übersetzung aus dem Englischen: Doris Pumphrey)

Liebe Freunde,

Die letzte Nacht war extrem. Die "Bodenoffensive" in Gaza brachte Wagenladungen mit unzähligen verwundeten Palästinensern, mit verstümmelten und zerrissenen Körpern, blutend, zitternd, sterbend – alle Altersklassen, alles Zivilisten, alle unschuldig.

Die Helden der Rettungswagen und Krankenhäuser Gazas arbeiten in 12-24 Stunden-Schichten, grau von Erschöpfung und unmenschlicher Arbeitsbelastung (in Shifa seit mindestens vier Monaten ohne Bezahlung). Sie pflegen, selektieren und versuchen das unfassbare Chaos zu erfassen: Körper, Größen, Gliedmaßen, Menschen die gehen, nicht gehen können, die atmen, nicht atmen, bluten, nicht bluten. MENSCHEN!

Wie Tiere behandelt – wieder einmal – von der "moralischsten Armee der Welt"

Ich habe grenzenlose Hochachtung für die Verwundeten, in ihrer verhaltenen Entschlossenheit inmitten von Schmerz, Agonie und Schock. Ich habe grenzenlose Bewunderung für die Belegschaft und die Freiwilligen. Die Nähe zur palästinensischen "sumud" (Standhaftigkeit) gibt mir Kraft, obwohl es Augenblicke gibt, in denen ich schreien möchte, jemanden festhalten, weinen, Haut und Haar des warmen, blutbedeckten Kindes riechen und für uns Schutz suchen in endloser Umarmung – aber weder wir, noch sie, können es uns leisten.

Aschfahle Gesichter – NEIN! Nicht noch eine Wagenladung mit Dutzenden Verstümmelter und Blutender. Der Fußboden der Notaufnahme ist doch noch bedeckt mit Blutlachen, mit tropfenden, blutgetränkten Bandagen, die erst weg müssen. Diese Reinigungskräfte überall, flink beseitigen sie Blut und abgetrenntes Gewebe, Haare, Kleidung, Kanüle – Überreste des Todes – alles kommt weg .... um bereit zu sein, damit sich alles wiederholen kann. Mehr als Hundert Fälle hatten wir in Shifa in den letzten 24 Stunden.

Genug für ein großes, gut ausgestattetes Krankenhaus mit ausgebildetem Personal. Aber hier – es mangelt an allem: Strom, Wasser, Einwegmaterial, Medikamenten, OP-Tischen, Instrumenten und Monitoren – alle verrostet als kämen sie aus einem Krankenhausmuseum. Aber diese Helden beschweren sich nicht. Sie gehen damit um wie Kämpfer, frontal und mit großer Entschlossenheit.

Und während ich diese Worte an Euch schreibe, allein, auf einem Bett sitzend, meine Tränen fließen, die warmen, aber sinnlosen Tränen des Schmerzes und der Trauer, der Wut und der Angst. Das kann doch nicht wahr sein!

Und in diesem Augenblick beginnt das Orchester der israelischen Kriegsmaschinerie seine grausame Symphonie: die Artilleriesalven von den Kriegsschiffen unten an den Ufern, die dröhnenden F-16, die abscheulichen Drohnen und das Geratter der Apache Hubschrauber. Vieles davon von den USA hergestellt und bezahlt.

Mr. Obama – haben Sie ein Herz?

Ich lade Sie ein: Verbringen Sie eine Nacht – nur eine Nacht – in Shifa. Vielleicht als Putzmann verkleidet.

Ich bin überzeugt, zu hundert Prozent, es würde den Lauf der Geschichte ändern.

Niemand mit einem Herz UND der Macht, könnte jemals von einer Nacht in Shifa weggehen, ohne den Beschluss gefasst zu haben, dem Abschlachten der Palästinenser ein Ende zu setzen.

Aber die Herzlosen und Gnadenlosen haben ihre Rechnung gemacht und planen einen neuen "dahyia" Angriff auf Gaza.

Blut wird weiter strömen die kommende Nacht. Ich kann sie hören, wie sie ihre Instrumente des Todes einstimmen.

Bitte. Tun Sie was Sie können, Dies, DIES kann nicht so weitergehen.

http://www.middleeastmonitor.com/articles/middle-east/12920-letter-from-gaza-by-a-norwegian-doctor

Stuttgarter Zeitung 25.7.2014

Kriegsverbrechen für möglich gehalten

Gaza-Konflikt Der UN-Menschenrechtsrat will Ermittlungen einleiten – gegen Israel, aber nicht gegen die Islamisten. *Von Inge Günther*

Mitten in der Gaza-Krise hat Israel einen neuen Präsidenten bekommen. Der 74-jährige Likud-Politiker Reuven Rivlin legte im Parlament in Jerusalem seinen Amtseid ab. Rivlin folgt als zehnter Präsident auf den 90-jährigen Schimon Peres. Während Peres aus dem linksliberalen Parteienspektrum Israels stammt, gehört Rivlin zum rechten Flügel der konservativen Likud-Partei. Peres hatte intensiv für einen Frieden auf Basis einer Zweistaatenlösung geworben. Diese wird von Rivlin abgelehnt.

Derweil wird immer deutlicher, dass die Leidtragenden im Konflikt zwischen Israel und der Hamas zum ganz überwiegenden Teil die Zivilisten sind. Über 770 Tote werden inzwischen auf palästinensischer Seite gezählt. Bei rund 80 Prozent der Opfer handelt es sich laut Ocha, einer humanitären Organisation der Vereinten Nationen, um Personen, die nicht in Kämpfe verwickelt waren – unter ihnen über 177 Kinder. Zugleich erleben mehrere Millionen Israelis seit gut zwei Wochen mehrmals täglich Luftalarm. Bisher kamen drei Menschen ums Leben, die es nicht schafften, vor den Raketenangriffen aus Gaza Schutzräume aufzusuchen.

Die UN-Menschenrechtsbeauftragte Navi Pillay geht von einer „hohen Möglichkeit" aus, dass Israel und die Radikalislamisten Kriegsverbrechen begangen haben. Der UN-Menschenrechtsrat will Ermittlungen einleiten – allein gegen Israel. Dies sei eine Verzerrung des realen Geschehens, die von jedem anständigen Zeitgenossen zurückgewiesen werden müsse, zürnte Premier Benjamin Netanjahu über das Mehrheitsvotum in Genf. Die einzige Gegenstimme hatten die USA eingelegt, die Europäer enthielten sich.

Schon nach dem Gaza-Krieg 2009 hatte ein UN-Untersuchungsunterschuss im Goldstone-Report den Streitkräften und den palästinensischen Militanten vorgeworfen, vielfach gegen die Genfer Konvention verstoßen zu haben. Richard Goldstone, ein ehemaliger südafrikanischer Richter, relativierte später, die israelische Seite habe nicht absichtlich auf Zivilisten gezielt. Auch jetzt beruft sich die Regierung Netanjahu darauf, Wohnhäuser, Moscheen oder Schulen gerieten unter Beschuss, weil die Hamas dort Kommandozentralen und Waffenlager versteckt hielten. Rechtlich gesehen verlören damit solche Einrichtungen ihre Immunität, argumentiert Pnina Scharvit-Baruch, die früher die Rechtsabteilung der israelischen Streitkräfte leitete. Das in bewaffneten Konflikten geltende Prinzip der Proportionalität verbiete jedoch Angriffe, wenn ein exzessiver Kollateralschaden in Relation zum gewünschten militärischen Erfolg zu befürchten sei.

Rechtsexperte Brian Fitzsimmons vom Washingtoner Institut „Foundation For Middle East Peace" hält den Vorwurf, das Militär missachte das Gebot der Proportionalität in Gaza für „plausibel". Die hohen Opferzahlen zeigten, dass „Israel eindeutig nicht genügend Vorsichtsmaßnahmen trifft". Die Armee warne zwar die palästinensische Bevölkerung vor vielen Angriffen, Gebiete zu räumen, „aber es gibt wenige Plätze, wohin sie fliehen kann". Was das Vorgehen der Hamas betrifft, sind sich beide Experten einig: Deren Raketenangriffe auf israelische Städte seien ein klarer Bruch der Genfer Konvention. Gleiches gelte für das Operieren der Hamas-Kämpfer hinter „menschlichen Schutzschildern".

FUSSBALLSPIELER ATTACKIERT

Vorkehrungen Nach Übergriffen auf Spieler des israelischen Fußballclubs Maccabi Haifa in Österreich gelten beim nächsten Spiel am Samstag gegen den SC Paderborn erhöhte Sicherheitsmaßnahmen. Die Paderborner Fans, die zum Spiel nach Wörgl in Tirol kommen wollten, sollten ihren Ausweis mitbringen.

Abbruch Am Mittwoch war ein Testspiel zwischen Maccabi Haifa und OSC Lille in Bischofshofen vorzeitig abgebrochen worden. In der 85. Minute stürmten Zuschauer mit palästinensischen Flaggen aufs Feld. Zwei Spieler wurden angegriffen. Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) verurteilte den Vorfall scharf. Österreich stehe für den respektvollen Umgang aller Religionen miteinander. *epd*

Wiederaufnahme

Cockpit kritisiert Flüge nach Tel Aviv

Trotz unvermindert heftiger Gefechte im Gazastreifen dürfen westliche Airlines wieder nach Israel fliegen. Die US-Aufsichtsbehörde FAA hob in der Nacht zum Donnerstag ein Verbot für Flüge nach Tel Aviv auf, das wegen eines Raketeneinschlags in der Nähe des Flughafens Ben Gurion am Dienstag erlassen worden war. Auch die europäische Luftfahrtbehörde Easa kündigte einen solchen Schritt an.

Als erste Fluggesellschaften erklärten US Airways und Delta Air Lines, noch am Donnerstag wieder Maschinen in Richtung Tel Aviv starten zu lassen. Die britische Gesellschaft Easyjet kündigte an, am Freitag den Flugverkehr nach Israel wieder aufzunehmen. Die Lufthansa hatte bis zum Donnerstagnachmittag noch keine Entscheidung getroffen. Air Berlin verzichtete nach eigenen Angaben zunächst bis Freitagmittag auf die Flüge.

Die deutsche Pilotenvereinigung Cockpit warnte allerdings vor Flügen nach Israel. Sie kritisierte die Freigabe als politische Entscheidung. „Uns ist nicht bekannt, dass sich an der Bedrohungslage grundlegend etwas geändert hat", sagte Cockpit-Sprecher Jörg Handwerg. „Es gibt viele Besatzungsmitglieder, die erhebliche Bauchschmerzen damit haben." Verkehrsflugzeuge hätten in Kriegs- und Krisengebieten nichts verloren. Die Hamas hatte die Streichung der Flüge als Erfolg bejubelt und erklärt, sie habe am Donnerstag mindestens zwei Raketen auf den Flughafen abgefeuert. *rtr*

Auch das gibt es in Israel!
Aufruf *von Gush Shalom*
und anderen israelischen Menschenrechtsgruppen
zur Demonstration in Tel Aviv

Beendet das Töten und die Zerstörung! Stellt das Feuer ein, hebt die Belagerung auf, sucht Frieden!

Saturday, July 19, 2014 at 8:00 pm, Habima Square, Tel Aviv

Es ist verboten, auf die Zivilbevölkerung zu schießen. Es ist verboten und doch passiert es.

Beide Seiten tun es. Hamas schießt auf die Bevölkerung Israels. Israel schießt auf die Bevölkerung des Gazastreifens.

Zwei gleich starke Seiten? Weit gefehlt. **Der israelische Staat** hat eine gewaltige militärische und ökonomische Stärke. Mit massiver finanzieller Unterstützung durch die USA hat Israel das System der „Eisenkuppel" aufgebaut, eine riesige technologische Errungenschaft, die uns schützt.
Deshalb sind die Raketenangriffe auf israelische Städte vor allem eine Lärmbelästigung. Der Luftalarm irritiert, beeinträchtigt ein bisschen die tägliche Routine, lässt manchmal erschrecken, aber nicht viel mehr.

Die Menschen in Gaza haben keine "Eisenkuppel", nicht den geringsten Schutz vor dem Tod, der aus der Luft, vom Meer und von Land auf sie herabfällt. Der israelische Staat beschießt Gaza ununterbrochen und tötet und tötet und tötet.

Ja, der israelische Staat plant nicht vorsätzlich, unschuldige Zivilisten zu töten, Männer und Frauen, Alte und Kinder, die am Strand Fußball spielen. Es gibt keine vorsätzliche Planung – aber es ist Realität.
Das Töten unbewaffneter Zivilisten in Gaza geht weiter, Tag um Tag, Stunde um Stunde. Mehr als 300 Palästinenser sind getötet worden. Ein großer Teil davon waren unbewaffnete Zivilisten, Dutzende waren Kinder und es geht weiter.

"Warum schießen sie auf uns?" wundert sich der selbstgerechte, aus dem Amt geschiedene Präsident von Israel und Nobelpreisträger. *„Warum machen sie Gaza nicht zu einem florierenden Singapur?"*

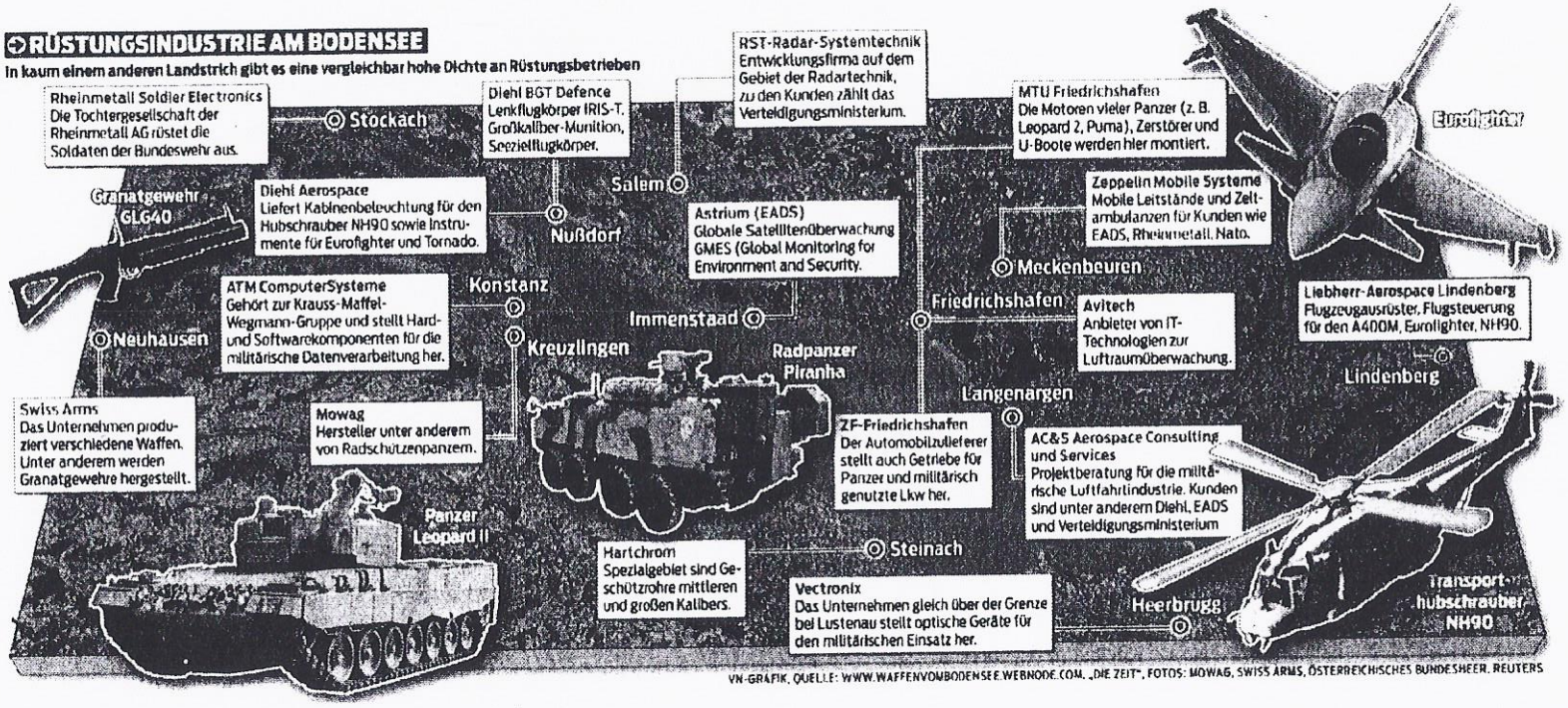
Aber Simon Peres hat vergessen, zu erwähnen, dass der Stadtstaat Singapur, dessen Bevölkerungszahl und Größe mit dem Gazastreifen vergleichbar ist, den größten Hafen der Welt hat. Dort gibt es niemanden, der Tausende Schiffe, die den Hafen von überall aus der Welt anlaufen, blockiert und den Handelsfluss, auf dem Singapurs Reichtum basiert, aufhält.

Widerstand gegen die Vertreibung und Enteignung
Israel vom Kolonialismus erlösen, Aphorisma Verlag – Berlin 2010

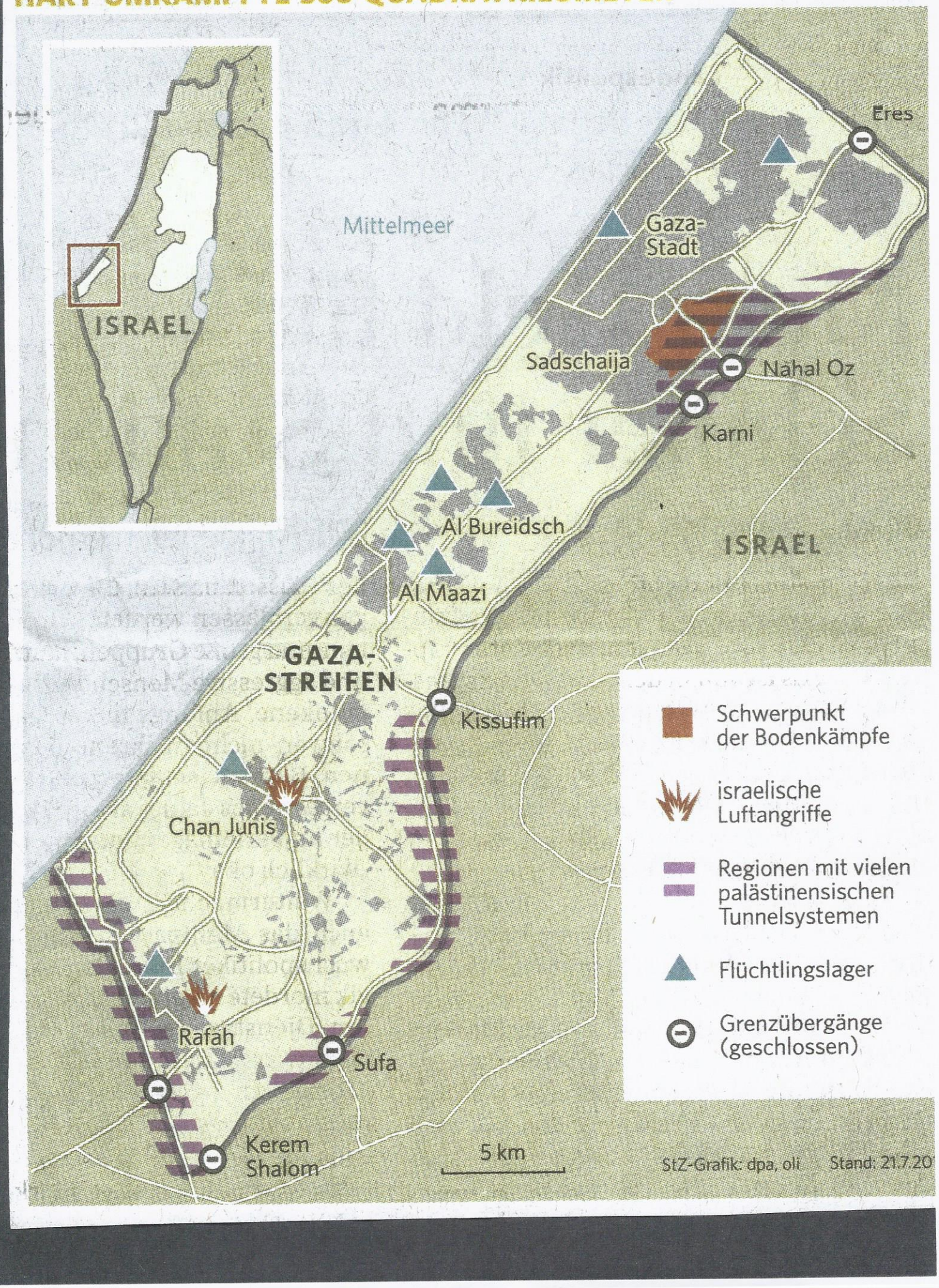
und

Eduardo Galeano - GAZA **S. 8 - 9**

Uri Shani, 20.07.2014 Ein Hilferuf aus Israel **S. 10 - 11**



HART UMKÄMPFTE 360 QUADRATKILOMETER



StZ-Grafik: dpa, oli Stand: 21.7.20

Notärzte in der Shifa-Klinik von Gaza-Stadt behandeln ein verletztes Kind. Foto: